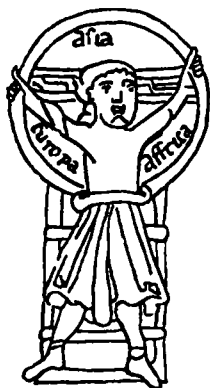


Das Mittelalter

Perspektiven mediävistischer Forschung



Zeitschrift des Mediävistenverbandes

Herausgegeben von Ortrun Riha
im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes

Band 11 · 2006 · Heft 1

Engel und Boten

Herausgegeben von Wendelin Knoch



Akademie Verlag

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: ANNAS, Gabriele, Hoftag – Gemeiner Tag – Reichstag. Studien zur strukturellen Entwicklung deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349-1471) (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 68), 2 Bde. Mit einer CD-ROM: Verzeichnis der Besucher deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349-1471), Göttingen 2004, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 11 (2006) Heft 1, S. 157.

Rezensionen

Gabriele Annas, Hoftag – Gemeiner Tag – Reichstag. Studien zur strukturellen Entwicklung deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349–1471) (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 68). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2004.

Die stattliche Kölner Dissertation untersucht am Beispiel des Besucherspektrums die strukturelle und verfassungsgeschichtliche Entwicklung spätmittelalterlicher deutscher Reichsversammlungen vom traditionellen Hoftag des hohen Mittelalters über den Gemeinen Tag in den zwanziger und dreißiger Jahren des 15. Jahrhunderts zum Reichstag neuzeitlicher Prägung im ausgehenden 15. Jahrhundert. Empirische Grundlage dafür sind die fast ein Jahrzehnt lang geduldig zusammengetragenen Daten von insgesamt 80 ausgewählten Reichsversammlungen der Jahre 1349 bis 1471, die in zwei zugehörigen Verzeichnissen (Band 2 und CD-Rom) sorgfältig aufbereitet sind.

Das erste Kapitel (A) beschreibt zusammenfassend die seit dem letzten Jahrhundert angewandten verfassungsgeschichtlichen Denkmodelle und Interpretationsansätze, um auf dieser Basis Forschungsdefizite aufzuzeigen. Das zweite Kapitel (B) ist der begrifflichen Annäherung an Wesen und Charakter spätmittelalterlicher Reichsversammlungen gewidmet, wobei die vier Begriffe Hoftag, Gemeiner Tag, königsloser Tag, Reichstag unter Bezug auf Aufgabenspektrum (Reichsangelegenheiten), Einberufung (Legitimierung durch die königliche Gewalt) und Teilnehmerstruktur (ständisch übergreifend) inhaltlich definiert und begrifflich voneinander abgegrenzt werden, ehe die aktuellen Erklärungsansätze von E. Isenmann und P. Moraw zur Herausbildung des Reichstagsbegriffs vorgestellt werden. Das dritte Kapitel (C) beschäftigt sich mit den strukturellen Voraussetzungen des Besuchs spätmittelalterlicher Reichsversammlungen, insbesondere den Problemen von Reichsfeme und Regionalismus, wobei A. versucht, einen eigenen Interpretationsansatz mit fassbaren Kriterien für eine Betrachtung der personellen Zusammensetzung zu entwickeln und das zugrunde liegende Quellenmaterial vorzustellen. Zu den relevanten Kriterien gehören u. a. die politischen Beziehungen der Besucher zum Herrscher, ihre politisch-rechtliche Stellung, die geplanten Beratungsthemen, die geographische Lage des Versammlungsortes, die Einladungsmodi und die Aufgaben der Räte. Nach all diesen diffizilen, manchmal etwas langatmigen, aber prinzipiell nützlichen Methoden- und Forschungsdiskussionen analysiert A. im vierten Kapitel (D) die personelle Struktur der Reichsversammlungen chronologisch nach den regierenden Kaisern und Königen in fünf Phasen. Will man die differenziert vorgetragenen Ergebnisse in wenigen Worten zusammenfassen, so kann man einen mehrstufigen Prozess konstatieren, der sich im Besucherspektrum niederschlug: Erstens die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Tradition eines mittelalterlichen Hofkönigtums unter Kaiser Karl IV., zweitens die schwindende reichspolitische Integration mit entscheidenden Krisen und Veränderungen unter dem letztlich abgesetzten König Wenzel, drittens Verfassungsmodifikationen aufgrund der mangelnden politisch-sozialen Integrationskraft des Hofes unter König Ruprecht von der Pfalz, viertens der Wandel vom traditionellen Hoftag in königsnahen Landschaften über Versammlungen an der Peripherie des Reiches zum neuen, von der rechtlichen Bindung an den täglichen Hof des Herrschers gelösten Typ des Gemeinen Tages sowie fünftens der von Internationalisierung und Professionalisierung geprägte Weg zum Reichstag unter Kaiser Friedrich III.

Der Charakter eines dokumentarischen Handbuchs manifestiert sich jedoch vor allem im umfangreichen, zweiteiligen Anhang. Der zweite Band liefert chronologisch angeordnete, detaillierte Verzeichnisse der deutschen Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349–1471) mit Angaben zu den Quellen, zur Präsenz des Herrschers und seines Gefolges, zu Anlass und Vorgeschichte des Treffens mit Ausschreibung und Ladungen, zu den Beratungsthemen sowie zu den anwesenden Personen. Diese umfangreichen Listen werden ergänzt durch die ausgewerteten prosopographischen Quellenbelege zur Anwesenheit der einzelnen Reichsstände, die auf der begleitenden CD-Rom in ständischer Ordnung abfragbar sind. Damit wird die Studie zum Standardwerk, das alle zukünftigen Forschungen zu personellen, sozialen und politischen Fragen der Reichsversammlungen maßgeblich bestimmen wird. Verdienstvoll ist auch das gründlich erstellte Personen- und Ortsnamensregister.

Ingrid Baumgärtner, Kassel